Donnerstag, 12. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8359. 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 11. Februar, Abends 7 Uhr.

Berlin, 11. Febr. Die „Provinzial-Correspondenz" bestätigt, daß nach der Feststellung des Staatshaushalts-Etats pro 1874 durch die Zustimmung des Herrenhauses bei beiden Häusern des Landtages die Zustimmung zur Vertagung bis zum 8. April beantragt werden soll. Der wirkliche Abschluß der Landtagssession sei unmöglich, wenn die Frucht der bisherigen Vorberathungen nicht verloren gehen und in der Herbstsession nicht eine abermalige Neuberathung der Vorlagen stattfinden soll. Die kirchenpolitischen Vorlagen könnten auch einen solchen Aufschub nicht erleiden.

Kiel, 11. Febr. Das gestrige Hochwasser erstreckte sich über die ganze schleswig-holsteinische Ostküste. Die Fluthen überstiegen vielfach die Strandwälle, überschwemmten größere Landstrecken und führten an vielen Orten Beschädigungen herbei.

Angekommen 11. Februar, Abends 9 Uhr.

Berlin, 11. Febr. Abgeordnetenhaus. In Betreff des Grafen Stolberg wird beschlossen, den Herrn Justizminister aufzufordern, die Untersuchung einzustellen und zu ermitteln, wann dieselbe wieder eröffnet werden soll.

Die Wahl des Abg. Kallenbach in Strasburg wird für giltig erklärt, dagegen die Wahl Wehrs und Ovens beanstandet. Nächste Sitzung unbestimmt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Ludwigsburg, 10. Febr. Die Beerdigung von David Friedrich Strauß hat heute Nachmittag unter einem zahlreichen Geleite von hiesigen, Stuttgarter und Heilbronner Einwohnern stattgefunden. Professor Reusle, Oberstudienrathsdirector Binder und Dr. Ruoff, sämmtlich aus Stuttgart, sprachen am Grabe, auf welchem vom Schriftsteller-Verein „Concordia" durch den Bürgermeister von Ludwigsburg ein Kranz niedergelegt wurde. Die Feier am Grabe wurde durch den Gesang eines Männerchors eröffnet und geschlossen. Kirchliche Ceremonien waren durch den letzten Willen des Verstorbenen ausgeschlossen.

Versailles, 10. Febr. Die National-Versammlung hat heute die Zuschlagssteuer auf kaufmännische Anweisungen angenommen.

Deutschland.

X Berlin, 10. Febr. Dem Abg. Sonnemann fehlten bis zum Schlusse der heutigen Reichstagssitzung noch fünf Unterschriften zur Unterstützung seines Antrages auf Freilassung der Herren Bebel und Liebknecht. Sollten morgen die Elsaß-Lothringer in's Haus treten, deren Ankunft heute erwartet wird, so dürften sie die fehlenden Unterschriften ergänzen. Damit ist die Stellung charakterisirt, welche nicht nur dieser Antrag, sondern auch die proponirte Verfassungsänderung gegenüber den Majoritätsparteien des Hauses einnimmt. Ueberwiegend macht sich die Ansicht geltend, daß die Mehrheit des Reichstages sich nicht entschließen wird, der bezüglichen Verfassungsänderung ihre Zustimmung zu geben. Seiner Zeit ist auch von liberaler Seite auf das Tendenziöse des Bebel-Liebknecht'schen Prozesses hingewiesen worden, und man verkennt auch nicht, daß zwischen dem Verfassungsrecht und dem Rechte des Gewählten, sowie seiner Wähler auf die Vertretung im Reichstage ein Widerspruch besteht. Aber das Gesetz hat gesprochen, und der Moment zur Aenderung desselben ist deshalb noch nicht gekommen, weil die Bundesregierungen mit Hinblick auf den vorliegenden Fall ihre Zustimmung ohne Weiteres versagen würden. Die Partei der Herren Bebel-Liebknecht wird indessen im Reichstage ihre Demonstration mit den „Gefangenen von Hubertusburg" in Scene setzen, und das ist es doch, worauf es ihnen zunächst ankommt. — Die Fractionsversammlungen des Abgeordnetenhauses beschäftigten sich in ihren letzten Sitzungen zumeist mit der Designirung der Mitglieder jener Commissionen, welche in der achttägigen Intervalle bis zur Vertagung in die Berathung der Gesetzentwürfe einzutreten haben. Dazu gehören die 50 Millionen-Anleihe zur Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes, das Gesetz über die Einführung der neuen Synodalordnung, die kirchenpolitischen Ergänzungsgesetze und die Kreisordnung für Rheinland-Westfalen. Ausgesetzt bleibt vorläufig die Berathung der Provinzialordnung, weil die Vorlage über den Provinzialfonds hinzutreten muß. — Das Herrenhaus wird erst am 16. mit der ersten Lesung des Civilehegesetzes beginnen, welche dann selbstverständlich mehrere Tage in Anspruch nehmen dürfte. In Abgeordnetenkreisen ist man deshalb nicht der Meinung, daß der Gesetzentwurf schon bis zum 20. zur definitiven Erledigung an das Abgeordnetenhaus zurückgelangen werde. Abgesehen davon will man wissen, daß die Regierung sich ablehnend zu den Amendements der Herrenhauscommission verhalten werde. — Der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Banks (Hamburg), welcher bekanntlich im Berliner VI. Wahlbezirke an Stelle Schulze-Delitzsch als Candidat auftritt, hat gestern vor einer Vertrauensmänner-Versammlung des Bezirkes sein Programm dargelegt und allgemeine Zustimmung erhalten. Banks wird noch in mehreren Bezirksvereinen und in einer großen Volksversammlung sprechen. Seine Wahl gilt als zweifellos.

— Im Reichstage sind bis jetzt von den socialdemokratischen Abgeordneten eingetreten: Hasselmann, Hasenclever, Most, Reimer, Krause, Geib, Wahlteich und Mottler. Sie haben sich auf den Plätzen an der linken Seite des Hauses placirt, hart an der zweiten Thür, welche in der Nähe des Vestibüls in den Sitzungssaal führt. — Von den Elsaß-Lothringen'schen Abgeordneten ist noch Niemand in das Haus eingetreten; wie wir hören, haben diese Herren noch heute in ihrer Heimath sich gemeinsam ein Rendezvous gegeben, bei welchem ihr Verhalten auf dem Reichstag einer eingehenden Besprechung unterworfen werden soll.

Bremen, 10. Febr. Für die mehrseitig angeregte Anlegung und Veröffentlichung eines allgemeinen deutschen Handelsregisters hat sich auch der hiesige Senat ausgesprochen. — Der Bremer Seeschiffsverkehr hat im Jahre 1873 eingehend 3465 Schiffe mit 652,672 Lasten Tragfähigkeit, ausgehend 3324 Schiffe mit 602,885 Lasten betragen — mehr als je zuvor. Doch ergiebt sich die Zunahme lediglich aus dem abermals gewachsenen Verkehr mit den Vereinigten Staaten und Ostindien, unsern beiden Hauptverbindungen.

Frankreich.

General Wimpffen spricht sich im „XIX. Siecle" gegen den Plan aus, die Pariser Befestigungslinie um ein bedeutendes Stück hinauszuschieben. „Bei Ankündigung dieser Riesenarbeiten — sagt er — glaubte ich zu träumen, und vorausgesetzt, daß dieselben wirklich ausgeführt werden können, hätte ich nur ein mäßiges Zutrauen in ihre Wirksamkeit. Ohne Zweifel ist es von Wichtigkeit, die Vertheidigung von Paris zu sichern. Aber wenn die Einschließung durch die Entfernung der Forts unmöglich gemacht ist, so wird ein siegreicher Feind immer Mittel finden, durch sein Feuer ein oder zwei Forts zusammenzuschießen und, wenn nöthig, sie mit Sturm zu nehmen. Und ganz abgesehen von den ungeheuren Kosten hätte eine so ausgedehnte und complicirte Befestigungslinie den Nachtheil, daß sie zu ihrer Besetzung eine ganze Armee erfordern würde. Woher diese nehmen? Will man etwa wie im Jahre 1870 im letzten Augenblick die Pariser Bevölkerung bewaffnen?" Kurz, für jetzt würde es nach dem General Wimpffen genügen, ein oder zwei Forts, welche der Stadt allzu nahe liegen und die durch die umliegenden Höhen beherrscht werden, weiter hinauszuschieben.

Afrika.

Aus Tunis wird berichtet, daß der Bey auf Anrathen des neuen Premierministers den abgesetzten Chef des Cabinets, Kasnadar, in seinem Palaste gefangen halte, ihm die früher gemachten Geschenke an Gold und Pretiosen habe abnehmen lassen und decretirt habe, daß derselbe ihm, resp. dem Staate, 20 Millionen Lire schulde und daß er, nach Abzug des Werthes der ihm wieder abgenommenen Schätze so lange jährlich 500,000 Lire zahlen solle, bis diese 20 Millionen abgetragen seien, weil man vermuthet, daß er im Auslande viele Gelder angelegt habe. Diese Procedur ist vor sich gegangen, ohne daß er durch ein Gericht verurtheilt worden wäre, ja man hat ihm nicht einmal erlaubt, gegen diese Willkür zu protestiren und einen Advocaten anzunehmen. Der Bey aber und seine neuen Minister brauchen Geld und haben das einfachste Mittel, dazu zu kommen, für das Beste gehalten.

Vermischtes.

Carlsruhe, 8. Febr. Aus dem Schwarzwald kommt eine betrübende Kunde — der Brand der früheren Benedictinerabtei St. Blasien, welcher, gestern Morgens 6 Uhr begonnen, das Abteigebäude zur Hälfte, die Kirche ganz zerstört hat. In ersterem befindet sich gegenwärtig eine große Baumwollspinnerei, welche 5—600 Arbeiter beschäftigt. Die Kirche, 1783 von einem französischen Meister nach dem Muster der Peterskirche oder des Pantheons in Rom vollendet, von Goethe schon als einer der schönsten Tempel Deutschlands gepriesen, ist ein großartiger Renaissancebau. Kuppel und Chor der Kirche sind eingestürzt, und der östliche Theil, die größere Hälfte der Fabrik, niedergebrannt. St. Blasien ist in seinem wildromantischen Albthale seit Jahren ein sehr beliebter Touristenzielpunkt.

— Die Ueberreste der siamesischen Zwillinge sind nach Philadelphia gebracht worden, wo sie einer Obduction unterterzogen werden sollen.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 11. Februar. Wind: WzN.

Angekommen: Reid, Surry (SD.), Copenhagen, leer, bestimmt nach Pillau, hat in hiesiger Bucht beide Anker und Ketten verloren. — Pettersen, Göthekanal (SD.), Carlskrona, Steine.

In Sicht: 1 Schooner, 1 Dampfer, geht nach der Bucht.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr.4½%consol.	105 7/8	105 6/8
April-Mai	86 6/8	86 6/8	Pr. Staatsschldsch.	92 4/8	92 2/8
Juli-August	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	83 2/8	83 2/8
gelb. Apr.-Mai	87 6/8	87 6/8	do. 4% do.	93 7/8	93 6/8
do. Juli-Aug.	85 6/8	85 6/8	do. 4½% do.	102	101 7/8
Rogg. fest,			Danz. Bankverein	67 4/8	67 4/8
Februar	63	62 7/8	Lombardenfer.Cp.	94 6/8	93 7/8
April-Mai	63	62 6/8	Franzosen	194	193 6/8
Juni-Juli	61 3/8	61 3/8	Rumänier	40 1/8	40 5/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	93	92 5/8
Februar			Oester. Creditanst.	140 6/8	139 5/8
pr 200 ℔.	9 20/24	9 18/24	Türken (5%)	39 4/8	38 7/8
Rüböl Ap.-Mai	20 1/6	20 5/24	Oest. Silberrente	66 5/8	66 2/8
Spiritus			Ruff. Banknoten	93 4/8	92 7/8
April-Mai	22 17	22 13	Oester. Banknoten	89 3/8	89 2/8
Aug.-Sept.	23 13	23 11	Wechselcrs. Lond.	—	6.21 7/8

Ital. Rente 59 2/8.

Meteorologische Depesche vom 11. Februar.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	—
Helsingfors	332,8	— 1,9	W	schwach	trübe.
Petersburg	333,2	— 7,0	SW	mäßig	sehr bewölkt.
Stockholm	—	—	—	—	—
Moskau .	330,6	—18,6	SW	stark	bedeckt.
Memel .	336,8	— 0,2	NW	mäßig	bedeckt, N.Schn.
Flensburg	342,6	— 0,3	W	schwach	bedeckt.
Königsberg	337,4	— 0,8	NW	schwach	bedeckt, Schn.
Danzig .	338,8	— 1,0	NW	heftig	trübe, bezogen.
Putbus .	339,8	— 0,1	NW	stark	bezogen.
Stettin .	342,0	— 6,2	WNW	mäßig	heiter, g. Schn.
Helder .	344,6	— 4,6	SW	schwach	—
Berlin . .	343,1	— 5,4	NW	mäßig	bedeckt.
Brüssel .	345,2	— 5,6	O	schwach	schön.
Köln . . .	343,3	— 8,3	SSO	schwach	heiter.
Wiesbaden	340,7	—12,0	N	schwach	heiter.
Trier . .	339,6	—11,4	O	mäßig	heiter, Reif.
Paris . .	—	—	—	—	—

Theatralisches.

(Schluß.) Die Wiener Hofoper hat mit der Concurrenz der neuen komischen Oper zwar eigentlich nicht zu kämpfen, weil für die rege Theaterlust der Kaiserstadt zwei Opernbühnen durchaus nicht zu viel sind. Wenn, wie es in nächster Zeit geschehen soll, Adelina Patti mit ihren Italienern noch hinzukommt um im Theater an der Wien zu singen, so füllen sich dort drei Opernhäuser, während Herr v. Hülsen selbst die Concurrenz der Gesellschaft Artot für sich abgefangen hat und in Berlin keine anderen Operngötter neben sich duldet als diejenigen Offenbach's. Für die Pattiabende sind bereits alle Logen genommen und zwar zu so enormen Preisen, daß dieses Unternehmen wenigstens den Krach nicht spürt. Die Diva beginnt natürlich wieder mit der Lieblingspartie aller geistvollen Sängerinnen, der „Traviata". Sie ist die einzige, in der Verdi sich über das bloße Melodiengeklingel zu einer Charakterisirung erhebt, also alle seine italienischen Vorgänger sowohl, wie auch sich selbst übertrifft. Wir Deutschen trauen so etwas dem italienischen Maestro nicht zu oder machen andere Ansprüche an eine italienische Oper, nur die Wagnerianer, die überhaupt für Verdi mehr Sympathie haben, als man ihnen zutrauen sollte, stellen die Traviata gebührend hoch. Beiher noch ein kurzes Wort über den Titel, über den, weil er niemals übersetzt wird, man sich so viel den Kopf zerbricht. Tra steht im Italienischen bekanntlich für ultra z. B. in Tramontana. Travia heißt also jenseits des Weges, Traviata die vom Wege Abgekommene, die Verirrte.

Die neueste Oper Verdi's „Aida" studirt man gleichzeitig an der Wiener Hofoper ein und will dort auch Meyerbeer's „Nordstern" wieder hervorsuchen, eine Oper, die gleich der Dinorah niemals vom deutschen Publikum recht goutirt ist. Auch Richard Wagner kommt nur in seinen drei großen Werken „Tannhäuser", „Lohengrin", „Meistersinger" fest auf's Repertoir, der fliegende Holländer, der übrigens nicht umgearbeitet werden soll, und Rienzi erscheinen nur gelegentlich. Dem Nibelungenwerke tritt allein München näher, wo die „Walküre" in Sophie Stehle bisher eine so vortreffliche Repräsentantin gefunden hat. Die Primadonna will sich nun in nächster Zeit verpreußen, einen norddeutschen Gutsbesitzer heirathen und dann wird auch wohl diese Brunhilde in ihrem Feuerzauber ruhen müssen, bis eine neue unzerstörbare Stimmkraft für sie gefunden sein wird. In Wien wäre die Materna vielleicht eine geeignete; sie will mit dem Tenoristen Labatt und dem famosen Bassisten Scaria in einem Concerte nächstens den ersten Act musikalisch zur Ausführung bringen.

Schwerer als die Oper leidet das Hofschauspiel an einer Rivalität. Heinrich Laube befindet sich ungefähr in der Lage jener antiken Feldherrn, die von dem eigenen Volke verbannt, zum Feinde übergehen und dessen Heere gegen das Vaterland führen. Der alte schlaue Exdirector des Burgschauspiels kennt alle Schwächen des zurückgehenden Instituts; er weiß, daß dort seit Anfang Jos. Wagner, Löwe, die Rettich gestorben, die Seebach, Dawison und Andere weggegangen, für die Tragödie nur Charlotte Wolter und Joseph Lewinski noch als nennenswerthe Kräfte existiren, alles übrige aber kaum auf dem Niveau eines guten Provinzial-Theaters steht. Ferner weiß er welche Stücke besonders und wodurch sie wirken. Die modernen Dramen, die Lustspiele, die pikanten Pariser Schauspiele hat er alle ausgesucht, einstudirt und inscenirt, kennt also die starken und schwachen Seiten der beliebten Aufführungen. Nun steht er an der Spitze eines eigenen Theaters entschlossen alle diese Vortheile zu verwerthen. In den ersten Jahren hinderte ihn die Neuheit des Instituts noch daran, die Einzelnkräfte mußten erst zu einem tüchtigen Ensemble zusammenwachsen, ein fester Stamm sich bilden, an den Andere sich anlehnen können. Das ist nun geschehen. Bis dahin vermied der erfahrene Praktiker es, das Wiener Publikum gar zu oft zu einem Vergleiche zwischen beiden Bühnen aufzufordern, er überschüttete es mit Novitäten, die für sich ihren Reiz, ihre Anziehungskraft besaßen. Seit diesem Winter operirt er anders. Was früher dem Ensemble dieser Bühne oft empfindlichen Eintrag gethan, die bloß äußerliche Beziehung der darstellenden Kräfte zu einander, das Fremde und Erkältende einer Künstlertruppe, die, kurz nach gegenseitiger Bekanntschaft, weder intim ineinanderwirken, noch jenen undefinirbaren Rapport zum Publikum erhalten kann, den von altersher wohlvertraute Bühnengestalten wohlthuend mit uns anknüpfen: dieses unbehagliche Zwischenstadium macht sich von Tag zu Tag weniger fühlbar, jetzt gewähren die Vorstellungen den reinen Eindruck wohlgeschulter, lebensvoll gestalteter Kunstleistungen, welche den ungetrübten Genuß jener poetischen Täuschung bieten, die wir im Theater ernst und heiter zu fordern pflegen. Das war von jeher die Stärke des Burgtheaters. Während dort das Ensemble zerbröckelt, sucht er nun die Zugstücke jener Bühne eins nach dem andern hervor, die französischen und die deutschen, eilt mit Pariser Novitäten ihr voraus und befestigt damit den Ruf seines Stadttheaters immer sicherer. „Feenhände", „Cato von Eisen", die Stücke Sardous und Feuillets, Paradepferde der Burg, werden jetzt bei ihn mit frischeren Kräften ebensogut gespielt und in der Tragödie überholt er bereits meist das Hofschauspiel. Shakespeare, Grillparzer, Schiller, Göthe werden immer mehr Stammgäste bei Laube. Wie gut und wie leicht könnte es ein ähnliches Unternehmen in Berlin haben, falls es von tüchtigen Händen geleitet würde. Die Herren v. Hülsen und Hein sind wahrlich nicht schwer zu überwinden. Gewisse alte Traditionen hält das Wiener Burgtheater unverbrüchlich fest. Wie am Allerseelentage Raupachs grausiges Volksstück „Der Müller und sein Kind", so zieht zu Fastnacht alljährlich der selige Kotzebue in das Haus am Michaelerplatze ein. Fasching-Sonntag wird noch stets mit den altersgrauen und noch immer lustigen „Pagenstreichen", Fasching-Dienstag mit dem „Wirrwarr" gefeiert.

Die komische Oper befestigt sich im Credit des Publikums. Man fesselt durch buntes Repertoir deutscher, französischer, italienischer Componisten, die unerschöpflich reiche Literatur komischer Opern von Rossini, Adam, Auber, Isouard, Dittersdorf, Mozart, Weber, Lortzing, Flotow, Grisar, Maillart ist der deutschen Bühne ja fast völlig fremd geworden, da giebt es ein dankbares Feld. Eine Anzahl schöner junger Sängerinnen, darunter Elise Deichmann, thut das übrige, um das Haus in angenehme Temperatur zu bringen.

Der zweite Theil des Faust scheint nun Mode werden zu wollen. Leipzig hat begonnen ihn aufzuführen, Wien folgt im Frühjahr mit einer glanzvollen Darstellung desselben, in Weimar bereitet man diese für den Todestag Göthe's vor. Otto Devrient, der Sohn Eduards, bearbeitet denselben, Lessen hat die Musik componirt. In Stuttgart legt die Kammer dem König 1⅙ Millionen Mark zu, in der Hoffnung, daß er dann das Theater behalten und dotiren werde. König Karl liebt aber derartiges nicht und will seine Hofbühne verpachten. Dort gastirt gegenwärtig die berühmte Marie Monbelli, alias Cremieux. In Breslau verzagt Director Schwemer an der Geschmacklosigkeit des Publikums. Er versucht es mit klassischen Stücken und giebt für diese den Schülern Billets zu halben Preisen, aber die Leute wollen nur Zauberpossen und Märchen sehen. Aschenbrödel macht dort fortwährend volle Häuser. Müde des vergeblichen Kampfes hat Herr Schwemer die Direction an einen Nebensproß des Hauses Ravené abgetreten, der unter den Namen René schon lange schauspielert. — Auch das Dresdener Hoftheater macht der Schaulust Concessionen, Graf Platen hat sich im Victoriatheater Plätze zu den „Goldenen Träumen" bestellt, da er diese Feerie in Dresden aufzuführen gedenkt. — Die guten Tenoristen brennen jetzt überall durch. Nachbauer hat München, Lederer Darmstadt verlassen, beide um für höheres Geld zu gastiren. Dafür ist Karl Formes nach langem Aufenthalt in Amerika wieder in Europa erschienen und in seiner Vaterstadt Köln als „Osmin" aufgetreten. Die einst gewaltige Stimme soll in der Tiefe noch sehr klangvoll und ausgiebig sein.

In Spanien, in der Nationaloper zu Madrid gastirt Philippine v. Edelsberg, eine der tüchtigsten Altistinnen, die sowohl der Zeit wie auch ihrer Qualität nach zwischen Johanna Wagner und Marianne Brandt an der Berliner Opernbühne wirkte. — In Rom giebt man ein Ballet „Gretchen", so daß das arme Ding jetzt schon in jeder Sauce dramatisch verarbeitet ist. Die Opern-Componisten Italiens hatten in den beiden letzten Jahren entschiedenes Unglück mit ihren Werken. 1872 wurden in Italien 56 neue Opern aufgeführt und 55 ausgepfiffen; 1873 sank die Anzahl der neuen Opern auf 24, dafür sind auch nur 23 durchgefallen. Die Italiener sagen: „Was brauchen wir gute Opern, seit wir die Freiheit haben?" Auch Pauline Lucca scheint von ihrem Glückstern verlassen zu werden. Sie macht in Havannah schlechte Geschäfte. Der erste Abend der Lucca-Murska-Oper brachte „La Somnambula" und wurden mit Ausnahme der Murska sämmtliche Sänger und Sängerinnen ausgepfiffen. Der zweite Abend brachte: „La Favorita", mit dem Debüt der Lucca als „Leonore" und das Haus war nur halb gefüllt.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung,
zu Lauenburg i. Pomm.,

den 4. Februar 1874, Nachmittags 5 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kürschnermeisters und Pelzhändlers **August Wendler** zu Lauenburg i. Pomm. ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 17. December 1873 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Otto Schmalz** hierselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 14. Februar d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokal vor dem Commissar Herrn Kreisrichter **Köhler** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **4. März d. J.** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 7. März d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 21. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokal vor dem Commissar Herrn Kreisrichter **Köhler** zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Banck, Furbach und Schulz hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Einem geehrten Publikum zeige ergebenst an, daß ich das von Herrn **Geppelt** geführte Geschäft, „Gesellschaftsgarten" in Langefuhr, käuflich übernommen habe und unter Führung meines Sohnes fortführen werde. Es wird mein Bestreben sein, die Wünsche des geehrten Publikums zufrieden zu stellen. Für gute Speisen sowie Getränke werde ich bestens Sorge tragen.

Hochachtungsvoll
Emilie Tite,
6190) Wittwe.

Schlitten-Auction
auf dem Buttermarkt.

Sonnabend, den 14. Februar cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angeführten Orte eine Anzahl russischer, Jagd-, Verdeck- und Arbeitsschlitten, darunter neu und elegant gebaute Schlitten; ferner: Geschirre, Glockengeläute, Netze, Pelzdecken, Reise- und Gehpelze, Pelzmützen, sowie einige Pferde u. Wagen theils baar, theils mit 2monatl. Credit-Bewilligung für bekannte sichere Käufer versteigern.

Nothwanger, Auctionator.

Freitag, den 13. Februar cr., sollen auf der Pfefferstadt 31, Vormittags 10 Uhr, aus dem Nachlaß des Musiklehrers Herrn Braun, als:

1 mah. Flügel, 1 Untersatz mit Orgelwerk, 1 Schlafsopha, 1 birk. Kleidersecretär, 2 birk. Komoden, Waschtische, 1 mah. Schreibesecretär, 1 Essenspind, 1 braun lackirtes Spind, div. Tische, Stühle, div. Spiegel, 1 große Partie Oelgemälde und Musikalien, ferner Kleidungsstücke, Wäsche u. einiges Hausgeräth,

gegen baare Zahlung versteigert werden. Die Besichtigung ist am 12., von 9 Uhr Vormittags ab, gestattet. Der Verkauf der Oelgemälde und Musikalien beginnt Vorm. 11 Uhr.

Nothwanger, Auctionator.

Aufträge auf **Koch- und Vieh-Salz** der hiesigen Königl. Saline führt prompt und billigst aus
Abraham Sprinz,
7172) Inowraclaw.

Geräuch. Landschinken,
à Pfd. 7½ Sgr., sind zu haben bei
E. F. Sontowski,
Hausthor No. 5.

Gustave Ziel & Co.,
BORDEAUX,
Wein und Spirituosen.

Zweiggeschäft für Deutschland in Rostock.

Bewerbungen aus Deutschland um Agenturen werden entgegen genommen in unserem **Bureau in Rostock.**

NB. Jede ächte Loewe-Maschine trägt das nachstehende Fabrikzeichen auf der Grundplatte und unsere volle Firma auf den Deckschiebern der Schützenbahn.



Loewe-Maschine.

Beste und neueste Doppelsteppstich-Nähmaschine mit Schützen
für Familien und Gewerbtreibende.

Vorzüge der Maschine:
Billigkeit — Dauerhaftigkeit.
Höchste Leistungsfähigkeit.
Vielseitigste Anwendbarkeit.

Anerkannt bestes Fabrikat.

Die Loewe-Nähmaschine ist die **einzige** aus dem deutschen Reich, welche auf der Wiener Weltausstellung mit der
Fortschritts-Medaille,
dem höchsten Preise für Nähmaschinen prämiirt worden.



Ludw. Loewe & Co.
Commandit-Gesellschaft auf Actien für Fabrikation von Nähmaschinen.
Berlin, 32. Hollmannstraße 32.



NB. Wiederverkäufer werden an Plätzen, wo die Fabrik noch nicht vertreten, angestellt.

Wer irgend welche Werthpapiere, insbesondere Loose besitzt oder erwerben will, dem sei als **zuverlässigster Rathgeber** und **Verloosungs-Nachweiser** empfohlen: **„Der Kapitalist"**, wöchentlich mindestens 1 Bogen grösst Folio — pro Quartal **nur ½ Thaler**. Für diesen **beispiellos billigen** Preis gibt der **„Kapitalist" Aufklärung und Belehrung über alle Geldangelegenheiten** und **die Verloosungen aller Werthpapiere**, deren Kenntnissnahme vor Verlusten schützt. — Die Nummer **1—3** liefert auf Verlangen jede Buchhandlung zur Einsicht in's Haus. Bestellungen nehmen **alle Buchhandlungen** und **Postämter** an. — *Annoncen finden durch den „Kapitalist" wirksamste Verbreitung.*

Geschäfts-Uebersicht der Mewer Credit-Gesellschaft pro 1873.

Einnahme-Posten.						
Actien-Capital-Conto für das übernommene Capital	40,000	—	—			
Zinsen-Conto für vereinnahmte Zinsen und Discontos	14,047	19	6			
Depositen-Conto für übernommenene und erhaltene Einlagen	198,097	26	6			
Wechsel-Conto für eingelöste und begebene Wechsel	576,021	29	6			
Lombard-Conto für Rückzahlungen	450	—	—			
Effecten-Conto für realisirte Effecten	4,685	—	—			
Reserve-Fonds-Conto für übernommene Reserven	2,570	2	—	ℛ 835,872	17	6
Ausgabe-Posten.						
Wechsel-Conto für div. Wechsel	693,566	—	6			
Zinsen-Conto für gez. Zinsen und Discontos	5,678	22	6			
Depositen-Conto für Rückzahlungen	105,406	4	6			
Lombard-Conto für Beleihungen	13,870	—	—			
Effecten-Conto für übernommene Bestände	8,710	—	—			
Geschäfts-Unkosten-Conto für Unkosten	195	13	—			
Cassa-Conto für behaltenen Baarbestand	8,446	7	—	ℛ 835,872	17	6

Bilanz.

Activa.				Passiva.			
Wechsel-Bestände	117,544	1	—	Actien-Capital	40,000	—	—
Lombard-Bestände	13,420	—	—	Depositen	92,691	22	—
Effecten 4025. — — ab Abschreib. 300. — —	[illegible]			Dividende pro 1873	3,600	—	—
				Tantième	1,778	—	—
Baar-Bestand	8,446	7	—	Reserve-Fonds	3,236	24	6
				Zinsen-Reserven	1,828	21	6
	143,135	8	—		143,135	8	—

Mewe, den 31. December 1873.

Mewer Credit-Gesellschaft.
Luedecke.

Unsere Dividende pro 1873 ist durch Beschluß der General-Versammlung vom 7. Februar cr. auf 9 % festgesetzt und kann nunmehr erhoben werden.

Elbing,
No. 9, Spiering-Strasse No. 9,

Grosse Auction

Mittwoch, den 11. Februar und Sonnabend, den 14. Februar 1874,
Vormittags 10 Uhr.

Reitzeuge, incl. ein compl. Damen-Reitzeug, Geschirre 1-, 2- u. 4-spännig, mit Neusilber-, Elfenbein- und schwarzem Beschlag, sowie 2 vierspänn. Arbeitsgeschirre, compl. Reit- und Fahrpeitschen, Jagd- und Geldtaschen, Reisekoffer, Reisetaschen, Stallhalfter, Deckgurte, Gurte zum Schlittengeläute und mehrere andere Gegenstände werden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Eisen- u. Schienen-Handlung
von
ROMAN PLOCK, Danzig,
Milchkannengasse 14,

offerirt **Stabeisen in allen Dimensionen,** sowie **Schienen** in verschiedenen **Profilen** zu billigen Preisen.

Lotterie

zum Besten einer Erziehungs-Anstalt für verwahrloste Kinder ohne Unterschied der Religion zu Königsberg i. Pr.

Mit Genehmigung der Königl. Staatsregierung soll zum Besten obiger Anstalt am
21. April 1874
eine **große Verloosung** stattfinden. **4000 Gewinne.**

10 Hauptgewinne im Werthe von **8000 Thlr.,** bestehend aus **werthvollen Silbersachen** und **kostbaren Mobilien** aller Art. **90 größere Gewinne** im Gesammtwerthe von **3000 Thlr.,** meistens **Gold- und Silbersachen. 3900 kleinere Gewinne** von **15 Thlr.** abwärts, doch keiner unter **2 Thlr.** im Werthe.

Das Comité.

Loose à 1 Thlr. sind in der Buchhandlung von Herrn **Th. Bertling** in Danzig, Gerbergasse 2 und **A. Froese,** Brodbänkengasse 20, zu haben. (5781

F. Kaufmann in Ludwigshafen am Rhein.
(Vormals **Boyer & Consorten**)
Specialität in Central-Luftheizungs-Anlagen.
insbesondere für Wohngebäude, Kirchen, Schulen, Bahnhöfe, Krankenhäuser, Gefängnisse, Malzdarren, Trockenräume, Fabriken und öffentliche Bauten jeder Art.
Gründung des Geschäfts im Jahre 1858. (H. 6421) (6180

Ein fast neuer russischer Schlitten
ist zu verkaufen Oliva 97. (6128

Syphilis, Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten etc., auch die veraltetsten Fälle, heile **ich brieflich** schnell und sicher **Dr. Harmuth, Berlin,** Prinzenstr. 62.

Die Berenter Bier-Brauerei kauft gute Gerste zu den höchsten Preisen und bittet um Anstellungen.
J. Jacobsohn, A. Berent & Comp. in Berent.

IV. Zuchtvieh-Auction
zu Milewken
bei Neuenburg West-Pr., am 11. März cr.,*)
von 12 Uhr an.

Zum Verkauf kommen: 21 Bullen, 15 Färsen, 70 Schweine, darunter 20 tragende Säue.

Programme vom 1. März auf Verlangen. Wagen stehen Bahnhof Czerwinsk bereit.

Fournier.

*) Nicht am 12. März, wie bereits angezeigt worden ist.

Junge Kühe sind zu verkaufen
Kröker, Nassenhuben.

Fette Ochsen
(Schlempe-Mastung), eine Wagenladung, sofort abzugeben.
Ostrowitt pr. Bahnhof Jablonowo.
v. Blücher.

---

6 magere u. 2 angefütterte Ochsen, 2 gr. fette Schweine stehen zum Verkauf
Dom. Kontken per Altmark.

Ein brauner Wallach mit Schnibbe, 5½ Jahr alt, ca. 5' 4", ist am 8. d. M. auf der Chaussee nach Carthaus, mit Kummetgeschirr versehen, entlaufen.

Mittheilungen über den Verbleib des Pferdes erbittet das Dominium Nenkau.

---

14 Mastochsen,
davon 6 zur sofortigen Abnahme, stehen in Ebenau b. Saalfeld O./Pr. zum Verkauf. (6063)

Vortheilhafter Gutskauf.

Ein Gut, 1 Meile von der Stadt und Eisenbahn, **Areal 1374 Morgen,** davon 25 Morg. zweischnittige Wiesen, 900 Mg. Weizen- u. Gerstenboden, 200 Morgen leichter Boden, bedeutender Torfstich. Herrschaftliches Wohnhaus und **gute Wirthschaftsgebäude. Hypothekenverhältniß** 25,000 ℛ à 5 % zur ersten Stelle; soll, da der Besitzer 80 Jahre alt, krank u. kinderlos ist, **für 50,000 ℛ bei 10,000** ℛ Anzahlung verkauft werden, **auch wird ein Haus in der Stadt in Zahlung genommen.** Käufer erfahren Näheres durch
Th. Kleemann
(5725) in Danzig, Brodbänkengasse 34.

In einer an der Weichsel belegenen Kreisstadt soll ein am Markt belegenes Haus in welchem seit 50 Jahren ein Producten- und Galanterie-Geschäft betrieben wird, nebst einem ca. 300 Lasten tragenden Speicher, Hinterhaus, Stallung, Remisen, großem Hofraum und Ausfahrt, wegen Aufgabe des Geschäfts verkauft werden. Die Gebäude befinden sich alle im besten baulichen Zustande. Adressen unter 4444 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Gasthaus mit Materialwaarenhandel &c., Kegelbahn und Bäckerei, in einem großen katholischen Kirchdorfe gelegen, ist bei geringer Anzahlung zu verkaufen oder auch im Ganzen auch getheilt zu verpachten. Adr. u. 6188 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

In meinem an der Danziger Chaussee neu erbauten Hause in Dirschau ist von Johanni ab eine Gastwirthschaft und Colonial-Waaren-Geschäft zu verpachten. Etwaig hierauf Reflectirende wollen sich an mich wenden.

J. M. Schultz,
6160) Zimmermstr. i. Hohenstein, Bahnhof.

Das Grundstück Praust No. 26, bestehend aus einem Wohnhause mit 10 heizbaren Stuben, e. Stallgebäude, gr. Hofraum u. Garten ist zu verkaufen. Näheres daselbst.

Eine Wein-Engros-Handlung,
verbunden mit einem Ausschank,
seit 30 Jahren mit gutem Erfolg betrieben, ist in einer **See- u. Handelsstadt** Norddeutschlands unter annehmbarer Bedingung **zu verkaufen.**

Gef. Offerten sub **O. 6036** befördert **Rudolf Mosse in Berlin W.**

Ein Kaufmann, der bereits selbstständig gewesen, im Waarengeschäft wie mit Arbeiten im Verwaltungsfache, namentlich Rechnungswesen und Buchhaltung, vertraut ist, sucht unter ganz soliden Ansprüchen eine Stelle als Buchhalter, Rechnungsführer &c. Caution kann derselbe 1000 ℛ u. darüber stellen. Adr. unter 6189 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger **Zeitungs-Setzer** findet gegen 6—7 ℛ wöchentliches Salair sofort dauernde Condition in der Buch- und Steindruckerei von
F. W. Siebert in Memel.

Die 2te Buchhalterstelle einer hiesigen Brauerei ist vacant und kann sofort besetzt werden. Meldungen nebst Abschrift der Zeugnisse unter No. 5591 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Gouvernante, wissenschaftlich und musikalisch gebildet, wird für 2 Mädchen im Alter von 8—10 Jahren auf ein Gut 3 Meilen von Danzig gesucht. Schriftl. Offert. w. erb. Danzig Fleischerg. 69 i. Compt.

Ein tüchtiger Koch
wird sofort verlangt.
H. Leutke,
Hotel zum Schwarzen Adler,
6115) **Thorn.**

Auf einem größeren Gute des Danziger Kreises wird zu Ostern ein Wirthschafts-Eleve aufgenommen. Adressen in der Expedition dieser Zeitung unt. Nro. 5613.

Ein gewandtes fleißiges Stubenmädchen in gesetzten Jahren, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 2. April d. J. bei hohem Lohn und Wochgeld für eine kleine Häuslichkeit gesucht. Adressen unter 6124 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann,
welcher zum 1. April cr. seine Lehrzeit in einem der größten Materialgeschäfte beendet, sucht zu diesem Termin eine passende Stelle. Adressen werden unter 6059 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Commis-Stelle-Gesuch.
Ein junger, flotter Detaillist, der beste Zeugnisse hat, sucht per 1. März cr. Stellung im Detailgeschäft, als Reisender oder im Comtoir.

Adressen erbittet man unter G. R. 54 **Deuben** bei Dresden. (6083

Agenturgesuch.
Ein tüchtiger, mit den besten Referenzen versehener Agent, seit einer Reihe von Jahren im Getreidefach thätig, wünscht für **Bremen** die Vertretung leistungsfähiger Getreidehäuser. Adr. u. S. 2036 gefälligst an die Annoncen-Expedition des Herrn **E. Schlotte, Bremen.** (5352

Ein Wirthschafts-Eleve
wird gesucht von **Steinborn,** Gwisdzin bei Neumark. (5726

Eine muskalische Erzieherin
wird vom 1. April d. J. für drei Kinder gesucht von **Steinborn-Gwisdzin** per Neumark Westpreußen. (5348

Recht gediegene, wohlempfohlene Wirthschaftsbeamte, Inspectoren, Rechnungsführer &c. suche in größerer Anzahl.
Böhrer, Langgasse 55.

Kellnerinnen von angenehm. Aeußern und mit guter Garderobe für außerhalb werden empfohlen durch **Auguste Plath,** Heiligegeistgasse 105, Danzig. (6057

Ein unverheirath. Wirthschafts-Inspector
findet zu Marien d. J. gegen ein Gehalt von 100 ℛ Stellung auf einem kleinen Gute. Auskunft ertheilt die Exped. d. Ztg. unter 6032.

Ich suche eine Lehrerin für den Elementar-Unterricht bei 3 Kindern, in einer Familie auf dem Lande. Honorar 80—100 ℛ. Offerten erbittet
6143) **Dr. Hagen,** Marienburg.

Ein Zimmermann, der auch Schirrarbeit versteht, und ein Gärtner finden zum 1. April d. J. Wohnung.
6142) **Dom. Kontken** per Altmark.

Ein Hauslehrer
evangelischer Confession wird zu Ostern für einen 8jährigen Knaben nach der Provinz Preußen gesucht. Adressen werd. unter 5601 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

In Zoppot wird ein Grundstück mit Wohnung zu pachten oder zu kaufen gesucht. Größe 1 culm. Morgen. Adresse mit Preisangabe unter 6178 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Breitgasse 16 ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus Saal mit Parquetboden, 2 neben einander liegenden Zimmern, 2 Oberstuben, Küche, Keller, Boden, Hofraum und Holzgelaß zum 1. April cr. zu vermiethen und daselbst zu besehen.

Ein in frequenter Gegend liegendes Geschäfts-Local wird von April zu miethen gesucht. Adressen unter 6187 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Restaurant Punschke,
Breitgasse No. 113.
Heute Abend
Königsberger Rinderfleck.

Bitte.

Frau **Eggert,** Kunstgasse No. 20, eine Treppe, 1. Thüre, welche schon längere Zeit krank ist, bittet in ihrer Noth um milde Gaben.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.